

## DIE VERSUCHUNG JESU: 4,1-13

**4** 1 Erfüllt vom Heiligen Geist, kehrte Jesus vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, 2 vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. 3 Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden. 4 Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.* 5 Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. 6 Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. 7 Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. 8 Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: *Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.* 9 Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; 10 denn es steht geschrieben:

*Seinen Engeln befiehlt er deinewegen, dich zu behüten;*

11 und: *Sie werden dich auf ihren Händen tragen, / damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.*

12 Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.* 13 Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

1-13: Mt 4,1-11; Mk 1,12f.

4: Dtn 8,3 / 8: Dtn 5,9; 6,13 / 10: Ps 91,11f. / 12: Dtn 6,16

## DAS WIRKEN JESU IN GALILÄA: 4,14-9,50

## ERSTES AUFTRETEN IN GALILÄA: 4,14-15

14 Jesus kehrte, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück. Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend. 15 Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen.

14-15: Mt 4,12,17; Mk 1,14f.

14: 4,37; 5,15

## DIE ANTRITTSREDE IN NAZARET: 4,16-30

16 So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, 17 reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht:

18 *Der Geist des Herrn ruht auf mir; / denn er hat mich gesalbt.*

19 *Er hat mich gesandt, / damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde / und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze 19 und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.*

20 Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. 22 Alle stimmten ihm zu; sie staunten über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen, und sagten: Ist das nicht Josefs Sohn? 23 Da entgegnete er ihnen: Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten: Arzt, heile dich selbst! Wenn du in Kafarnaum so große Dinge getan hast, wie wir gehört haben, dann tu sie auch hier in deiner Heimat! 24 Und er setzte hinzu: Amen, ich sage euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt. 25 Wahrhaftig, das sage ich euch: In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elija, als der Himmel für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und eine große Hungersnot über das ganze Land kam. 26 Aber zu keiner von ihnen wurde Elija gesandt, nur

zu einer Witwe in Sarepta bei Sidon. 27 Und viele Aussätzige gab es in Israel zu des Propheten Elischa. Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman. 28 Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. 29 Sie sprachen und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. 30 Er aber schritt mitten durch die Menge hindurch und ging weg.

16-30: Mt 13,54-58; Mk 6,1-6  
18-19: Jes 61,1f.; 29,18; 58,6 G / 22: Joh 6,42 / 24: Joh 4,44 / 25: 1 Kön 17,1-7; Jak 5,17 / 26: 1 Kön 17,8-16 / 27: 1 Kön 17,24

## HEILUNGEN IN KAFARNAUM: 4,31-41

31 Jesus ging hinab nach Kafarnaum, einer Stadt in Galiläa, und lehrte die Menschen. 32 Sie waren außer sich vor Staunen über seine Lehre, denn er redete mit Macht. 33 In der Synagoge war ein Mensch, der von einem Dämon, einem unreinen Geist, besessen war. Der schrie mit lauter Stimme: 34 He, du, was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! 35 Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn. 36 Der Dämon warf den Mann in ihre Mitte und verließ ihn, ohne ihm zu schaden. 37 Die Leute alle erschrocken und einer fragte den andern: Was ist das für ein Wort? Mit welcher Kraft befiehlt er den unreinen Geistern und sie fliehen. 37 Und sein Ruf verbreitete sich in der ganzen Gegend.

38 Jesus stand auf, verließ die Synagoge und ging in das Haus des Simon. Die Schwägerin des Simon aber hatte hohes Fieber und sie baten ihn für sie. 39 Er beugte sich über sie und gebot dem Fieber. Da wich es von ihr und sie stand sofort auf und lobte ihn.

40 Als die Sonne unterging, brachten die Leute ihre Kranken, die alle möglicherweise gebrochen hatten, zu Jesus. Er legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie. 41 Viele fuhren auch Dämonen aus und schrien: Du bist der Sohn Gottes! Da drohte Jesus ihnen und ließ sie nicht reden; denn sie wussten, dass er der Christus war.

31-41: Mt 8,14-16; Mk 1,21-37

32: Mt 7,28f. / 34: 8,28; Mt 8,29; Mk 5,7 / 37: 4,14; 5,15 / 41: Mt 8,29; Mk 3,11

AUFBRUCH ZUR WEITEREN VERKÜNDIGUNG DER GOTTESHERRSCHAFT: 4,42-49

42 Bei Tagesanbruch verließ er die Stadt und ging an einen einsamen Ort. Aber die Menschen suchten ihn; und sie kamen zu ihm hin und wollten ihn festhalten, damit er mit ihnen wegginge. 43 Er sagte zu ihnen: Ich muss auch den anderen Städten das Evangelium vom Reich Gottes verkünden; denn dazu bin ich gesandt worden. 44 Sie wollten ihn nicht lassen, er aber verkündete in den Synagogen Judäas.

42-44: Mk 1,38f.

## DER WUNDERBARE FISCHFANG UND DIE ERSTEN JÜNGER: 5,1-11

**5** 1 Es geschah aber: Als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes nicht wollte, da stand er am See Gennesaret 2 und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. 3 Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzugehen. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. 4 Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werf eure Netze zum Fischen. 5 Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. 6 Das taten sie und fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. 7 Und sie zogen ihre Boote aneinander und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. 8 Als Simon Peter sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein Sünder, Herr! 9 Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen, weil sie sahen, was er tat.